



Unner Ausfahrt im Oktober

Wers noch hat, dar könnt ja einglich im März-Blattl nochemol noochlaasn, wos do unner Antina esu mit de Lang-Reisn ausgehannelt hat un wos do lusgieht. Aber erscht emol wos Wichtichs: Unner Bus is fei schu gerammelte voll, alle Plätz sei vu unnern Voreinsmitgliedern beleecht. Desserwagn gilt ja bei uns die Rechtl: Voreinsmitglieder ham ubedingt in Vorrang, erscht dann kaa aufgefällt warn mit annere Gäst. Esu werds aa dene mitgetaalt, die siech extra aagemald ham. Des is nu su, des tut uns aa leid, dene Osogn ze müssn. Is war am Aafang net klar, wieviel vu uns teilnamme wern, is gilt immer zeerscht, den Bus voll ze kriegn. Mir ham aber noch 1-2 Wackelkandidatn, die siech net esu ganz gesund un wohl fiehln, aber die müssn siech itze dorzu bekenne – entweder oder. Dann besteht die Möchlichkaat, doch wenichstns noch 2 Extras mitzenamme. Im Oktober-Blattl werd dor endgiltische Sitzplan un de Abfahrtszeit unsuwetter drinnestieh. Is gieht of jeden Fall erscht nooch Radebeul, dann nei ne klenn Zug zen Schloss Moritzburg, dann giehts zen Weingut Wackerbart, wu mor mol kostn kenne, wie dar Wein schmeckt, un dann noch ins saahnswerte Altkötzschenbroda, nu des kaa nár ganz schie warn...
Eire Antina un dor Schmidt



FAHRDIENST

Wer am 05.09.2024 abgeholt und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bitte bis 14:00 Uhr anrufen:

Matthias Schürer

Tel.: 2666 oder 0179 2675015



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 8705 4000 3892 2072 58
BIC: WELADED1STB

Unner Blattl



Nummer
234

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines
Eibenstock e.V.

September
2024



Su blüht unner Brühl !



Eine Posse aus der Stadtgeschichte

Schalke hat es zu allen Zeiten gegeben. Schalke waren auch unter den Bauleuten, die im Jahre 1928 dabei waren, das Fundament für das Wohnhaus am Platz des Friedens 5 (Eigent. Herr B. Zinner) zu gründen. An einem Regentag heckten sie in der Baubude bei Alkohol und Tabaksqualm einen Plan aus, den sie rasch in die Tat umsetzten. Was für einen? Die Bauleute schickten einen Maurerlehrling in die Redaktion des damaligen "Eibenstocker Tageblattes" und ließen mitteilen, man sei bei Schachtarbeiten am Nachmittag auf ein Mammutskelett gestoßen. In der Redaktion war dies die Topmeldung des Tages. Bereits in der folgenden Ausgabe besaßen die Eibenstocker die Sensationsmeldung, schwarz auf weiß.

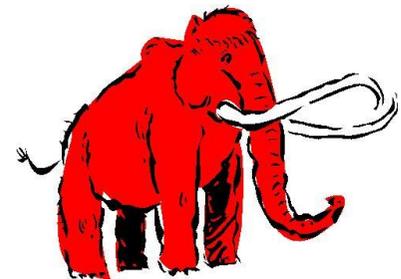
Nach Erscheinen des "ET" lachten sich die Initiatoren zwar tüchtig ins Fäustchen, riefen aber auch sofort kompetente Leute auf den Plan, die das Skelett sehen und begutachten wollten: Nun mußten die Schalke Farbe bekennen. Die Sensationsmeldung wurde einen Tag später im "ET" widerrufen. Zur Erinnerung an diesen Streich modellierten die Bauleute bei Fertigstellung des Hauses ein Mammut über die Eingangstür (siehe Foto).

Sollten Sie, liebe Leser, wieder einmal am Hause vorübergehen, so werfen Sie doch einen Blick zur Haustür und vergewissern Sie sich, ob das Mammut noch da ist.

Horst Schiefer

Mammuts in Eimstock? Des muss aber schu eweng ganz lang har sei! Iech kaa mieh jednfalls net dra dorinnern, sölche großen Zäh jemols gesah ze ham, weder friher bein Zahnarzt Hunger noch bei dor Zahnarzt-Zinner-Dinastie!

Wahrscheinlich ham de Zinner die iebergroßn Wackerzä blus als Werbung for ihr Gewerbenutzt? Vielleicht söllts bedeuten: friher ham mir schu die großen Mammutzäh bearbeit un nu bohrn mir halt in eiern Gebiss rim! Wie aa immer – bei dene kaste immer hiegeh, do krichste bestns geholfn, un deine Schmerz sei im nu wag.



Im Mammuthaus salber wuhne ja unner Voreinsmitglieder, de Sabine un dor Burkhardt. Die ham nu nicht mit de Zäh ze tu, sei aber aa immer in Eimstock unentbehrlich gewaasn – dor Maa als dor Elektrische un de Fraa uvorwiestlich im Pfliechedienst unnerwags un itze m Vorein bein Bastelen un dor Weihnachtsbud dorbei – immer fleißich zur Stell!

Is Mammuthaus in Eimstock

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Marion Viehweg	am 05.09.	zum 68. Geburtstag
Elisabeth Scholz	am 06.09.	zum 79. Geburtstag
André Ullmann-Neubert	am 06.09.	zum 45. Geburtstag
Klaus Irmisch	am 08.09.	zum 83. Geburtstag
Thomas Maixner	am 09.09.	zum 68. Geburtstag
Inge Häupel	am 16.09.	zum 70. Geburtstag
Johannes Wüst	am 17.09.	zum 67. Geburtstag
Beate Wellner	am 21.09.	zum 65. Geburtstag
Christa Jacob	am 22.09.	zum 91. Geburtstag
Günter Schmidt	am 27.09.	zum 75. Geburtstag
Daniela Thieme	am 29.09.	zum 46. Geburtstag
Ilona Siegl	am 30.09.	zum 68. Geburtstag



Um miteinander klarzukommen, muss man nicht immer einer Meinung sein.

Man muss Respekt voreinander haben.

- unbekannt -

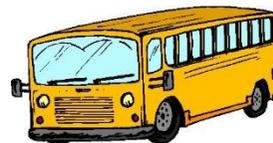
... un in September zen Hutznobnd

giehts gelei wieder mol zen

Jürgen neins Spartnheim in dor

Gartn - Vudlestroß

am Donnerstich, ne 5. 9. 24



Mit de Lang-Reisen zen Schloß Moritzburg un aa zen Weingut Wackerbarth am 5.10.24 (siehe Rückseite)

...des is de Fortsetzung vu dor 5. Seit :



ner Enkl Alexandor, an den Hunt ringsrim drehe – de ganzn Varschle lang!
Alle standn brav ringsrim un ham kräftich eigestimmt in unnere Hümne! Schnell
noch e paar Biddle geschossn an dare schenn gemoldn Wand mit de
Durchgucklöschle for de Köpp.

Inzwischn war aber aa noch finstrer wurn am Himml. Do hieß is: nauf of de
Wägn un straff dor Muldnhammerstroß noch Eimstock nauf! Un do hatts dann
aa kräftich geschitt, wos dor Himml har gabn hat. Is hat nicht genitzt – ubn vor
de Schrebergärtn mußn mor oosteign un zen Jürgen sein Gaststiebl renne. War
kenn Regenschirm dorbei hatt, dar is halt ball zen ausringe nass wurn. Aber alle
sei bei den nassn Spass gut aakomme. E schiens Maadl hat uns mit de
Getränke vorsocht un dor Jürgen hat de bestellte Asserei dor Reih nooch
aufgetrogn. Wie immer is viel dorzählt wurn, denn vun letztn Treff im vorign
Monat bis itze gabs ja wieder viel ze beredn un auszetratschn, su is des nu
mol in sunor schenn Gemeinschaft! Später hamzu sei einiche gefahrn wurn,
aber is Watter hat siech inzwischn aa wieder beruhicht, su des Jeds sei
Dorham wuhlbehalt'n dorreign konnt.



Bis zur nächstn Kramserfahrt in August 2025
- eier Schmidt

Mir vu domols

Mir vu domols warn aa Kinner
manchmol richtche Basnbindor,
racht gewitzt un aa net dumm,
su schnell haut uns do fei nicht um!

De Möhrn, die assn mir mit Drack,
de Schuh, die putztn mir mit Spack,
Pfeil un Bugn salberst gbaut,
aus de Gärt'n de Äppl'n geklaut.

Blaue Flackn an de Baa,
aa mol prüchln, dann wieder vortrogn.
Looch dor Ball in Nachbarsch Gartn
mußtn mir oft Stundn wartn.

Sägn, Zange, Nächl Hammer,
Bratter aus dor Abstellkammer,
sorcht'n nie for Langeweil
un for Spass in Windeseil.

Saafnkistn warn dor Renner,
Fußballstars de Supermanner,
Budn huch im Baam gebaut,
ständig abgeschierfte Haut.

Mit ne Fahrrod langelecht,
schmerzhaft nei de Hanf gesächt,
Barfuß ieber haasse Stroßn,
rimgejammert wurd in Moßn.

Liebe Kinner, seidmol ehrlich:
letn mir net aa gefährlich?
Dennoch is des aane klar-
unre Zeit war wunnerbar!

Norbert van Tiggelen

*ins Erzgebirgische übertragen
von Günter Schmidt*



Mit de Witschers unnerwags – immer wieder schief!



Wos Is söll schu wieder blitzn un donnern! Des war doch schu mol im vorign Monat! När Mut un Zuvorsicht, de Witscher - Pfarle ham kaa Angst. Vielleicht ziehts ja aa an uns vorbei? Diesmol hat mor de Denise kaane Ep vun den Watterdienst

geschickt, iech hobs aber in mein Händi salberst gesaah, desis dorwagn eweng ubeständig bis sunstewos warn kaa. Aber zen Treffpunkt um Viere war allis Bestns. Jeder hat nen Zettl vu unnern Chef kricht, wu de Wogn-Nummer un aa de vürbestellte Asserei drauf stand, esu wurn alle dorinnert, wos se siech vornewag ausgesucht ham. Ja, bei uns herrscht Ordnung! När – de Annita war net do. Des gabs noch nie, ham mir gelei gesaat, die is immer pinktlich. E paar Minutn gewart – un siehe da – se kam doch noch mit ihrn schenn grien Wagl aagefahrn, se hat in klenn Stau raufzu zwischn dor Schlem un unnern Eimstock gehatt.



Kaum war se eigestiegn, sei aa schu de Pfaarle gelei lusgetrapplt, erscht eweng of de Nabnstroßn, aber dann of dor Hauptstroß, do ham mir ne klaane Schlang Autole hinner uns hargezugn, besonnensch, eh mor zen Gerschnberg eigebugn sei. Des leßt siech nu mol net vormeidn, do missn die Fahrer halt durch.



Unner Rundraas im unnern Barg wurd mit allerhand Getränkle dor vorschiednstn Art unnerstutzt, jeds hat irngdwos in de Mitt of de Kutschntischle gestellt un is wurd kräftlich eigeschenkt – su guts halt gieht bei den Gewackl. Gut, des de Witschers vürgesorcht ham un in de Tischle genuch Löchle eigericht ham, des de Trinkbacher net aa noch imharrutschn. Bein erscht Halt – do wu mor de Staumauer vu unnerer Tolsper am bestn saah kaa – kunnt mir siech de Baa emol vortraatn. Oder aber aa emol nein Wald vorschwindn, ihr wisst bestimmt warim des nu mol sei muss. Vu weitrn tats aa schu mol blitzn un donnern un aa e paar aanzlne Tröpple kaame schu mol vu ubn har runner. Dann gings aa schu wetter un dor nächste Halt war aafach Pflicht: do wurd dor Steichermarsch gesunge. Dodorzu mußtn 2 Gunge, dor Dschastin un un-



Wetter giehts of dor 6. Seit!